

Erfahrungsbericht von Andreas, DL7OAP (Mai 2020):

Im Sommer 2017 wurde vom Nobelpreisträger Joe Taylor, K1JT, FT8 vorgestellt.

Es ist eine digitale Betriebsart, in der zwei Faktoren eine große Rolle spielen. Erstens, können sehr schwache Signale im Rauschen, für das menschliche Ohr schon nicht mehr wahrnehmbar, noch gelesen werden. Zweitens dauert ein komplettes Funkgespräch mit Austausch des Rufzeichen, Rapport und Locator ungefähr eine Minute.

In Summe kann dadurch mit kleiner Leistung und einfachen Antennen weltweite Entfernungen überbrückt werden. Die kurze Zeitspanne unterstützt hier, um auch sehr kurze Bandöffnungen ausnutzen zu können.

Ich persönlich hatte bisher auf Kurzwelle keine großen Antennen, eben nur einfache Drahtantennen und die maximal 100 Watt Leistung die die meisten Kurzwellentransceiver so mit sich bringen.

Als ich FT8 Ende 2017 dann entdeckte, war es für mich zum ersten mal möglich, mit dieser einfachen Anlage wirklich auf DX-Jagd zu gehen. Das finde ich an dieser Betriebsart sehr spannend. Tatsächlich kann man mit FT8 in sehr kurzer Zeitspanne viele Länder arbeiten.

Durch FT8 fing ich dann auch an mit selbstgebauten Kurwellenantenne zu experimentieren. So entstanden hier selbstgewickelte Baluns, Deltaloop und endgespeiste Antennen. Die sich mit FT8 gut vergleichen lassen, da jede hörende Station ihren Empfangsrapport ins Internet feeden kann, und so in Echtzeit zu sehen ist, wie weit und mit welcher Stärke der eigene Ruf zu hören war.

FT8 die Amateurfunkbänder sehr schnell erobert. Auch auf dem Magic Band, bei kurzen Bandöffnungen ist FT8 super einzusetzen.

Allerdings braucht es für FT8 immer einen PC oder Tablet um den Betrieb durchführen zu können. Auch sind mit FT8 keine normalen Gespräche möglich. Insofern ist FT8, nur eine Betriebsart neben z.B. CW oder SSB, wo man ohne PC nur mit einem Funkgerät und Antenne Betrieb machen kann. Diese Betriebsarten sollte man auf alle Fälle nicht vernachlässigen.

Andreas, DL7OAP im Mai 2020